

Sommerekzem – ein Leiden, viele Ursachen

Viele Pferde mit Sommerkzem landen früher oder später bei einem Tierheilpraktiker. Da sich die konventionellen Methoden auf die Behandlung der Symptome konzentriert, kommt es zu keiner dauerhaften Besserung bzw. oft sogar zu Verschlimmerungen. Ich muss den Tierhaltern oft sagen – es gibt zur Behandlung des Sommerkzemes nicht DIE eine Behandlung und es gibt auch keine schnelle Heilung. Der Weg der Diagnostik und kontinuierlichen Behandlung ist unumgänglich, wenn man eine Heilung erreichen möchte. Zur Diagnostik gehört beispielsweise auch eine Kotprobe zur Abklärung der Darmgesundheit – der Darm gehört zum Immunsystem! Auch die Bioresonanz gibt uns wichtige Hinweise, wo man mit der Therapie ansetzen kann. Weiterhin muss die Haltung und Fütterung nicht nur aktuell, sondern auch der vergangenen Jahre beleuchtet werden. Mängel in Haltung und Fütterung führen zu Stoffwechselproblemen (z.B. Kryptopyrrolurie), die dann wiederum die Entstehung von Allergien begünstigen. Impfungen und Wurmkuren spielen für den Stoffwechsel ebenfalls eine Rolle – hier sollte man darauf achten, welche Wurmkuren- und Impfungen wirklich nötig sind, wie groß der Entwurmungs- bzw. Impfintervall gewählt wird, welche Präparate zusammen verabreicht werden. Wenn man sich einen Jahresplan zurechtlegt, dann kann man vermeiden, dass Wurmkuren und Impfungen in die Zeit des Fellwechsels fallen – eine Zeit, in der der Stoffwechsel bereits auf Hochtouren läuft und eine zusätzliche Belastung vermieden werden sollte. Mit Akupunktur kann man den entgleisten Stoffwechsel wieder in die richtige Bahn lenken – aber auch hier heißt es Geduld mitzubringen. Erfahrungsgemäß sollten die Pferde über 2 Jahre intensiv vor Beginn der „Saison“ akupunktiert werden: 3-4 Behandlungen im Zeitraum Januar bis März. Wenn der Stoffwechsel wieder im Gleichgewicht ist, kann in den folgenden Jahren eine Akupunkturbehandlung im Frühjahr ausreichend sein – wenn Haltung und Fütterung parallel optimiert wurden.